

Baar

# Im Dorf spielt Ferrari die Hauptrolle

**Der gestrige erste Euro Ferrari Day war ein voller Erfolg. Speziell auch für das Blindenheim in Baar.**

VON CHARLY KEISER

Ferrari, ein magisches Wort – Mythos und Religion. Staunend stehen die Fans bei der Einfahrt zum Areal der Lorze AG in Baar. Sie bewundern die ankommenden Flitzer, erfreuen sich an den glänzenden und polierten Nobelkarossen. Die Wagen kommen gar aus dem nahen Ausland, und ihnen wird unter dem Triumphbogen eine Nummer verpasst. Sie werden in Reih und Glied aufgestellt. Ein überwältigender Anblick: Ein rotes Meer, unterbrochen von Schwarz, Silber, Gelb und einem einzelnen weissen Punkt.

## Jubelnde Fans am Strassenrand

Sachte drückt Jo Vonlanthen, Ex-Formel-1-Pilot, aufs Gaspedal. Er führt den Tross im roten Ferrari-Mondial-Cabriolet mit Jahrgang 1990 an. Hunderte von Fans bilden ein Spalier. Es wird gejubelt und geklatscht. Gemütlich hat sich ein Fan beim Anfang der Gerade Richtung Walterswil auf seinem Campingstuhl hingesezt. Er hat eine grosse Zigarre im

«Was sonst nur in den Magazinen zu bewundern ist.»

PATRICK HAGER,  
EX-EVZ-VERTEIDIGER

Mund, eine Ferrari-Mütze auf dem Kopf. Der Tross umrundet den Zugersee – die Fans stehen am Strassenrand. Was für ein Tag für die mehr als 1000 Ferrari-Liebhaber in Baar: Kimi Räikkönen, der in Baar kürzlich ein Haus gekauft hat, gewinnt das Formel-1-Rennen in Belgien, und die Ferraristi-Familie hält Hof in Baar. «Wir haben das schöne Wetter vom gestrigen Dorffest verlängert», witzelt Baars Gemeindepräsident Andreas Hotz und gibt zu: «Ein überwältigendes Bild, ich freue mich schon aufs nächste Jahr.»  
Letztlich sind es rund 180 Ferraris.

Day getroffen haben, erfahren wir vom Steinhauser Co-Organisator Christian Mooser. «Rund 125 haben am Corso um den Zugersee mitgemacht und haben etwa 150 Fans in ihren Flitzern mitfahren lassen.» 50 Franken haben diese für die Fahrt hingeblättert.

## Fortsetzung folgt

Die rund 50 Fans, die kein Mitfahrticket ergattern konnten, müssten sich ein Jahr gedulden, erklärt Mooser und verspricht: «Nach diesem tollen Auftakt ist klar: Im nächsten Jahr zur selben Zeit werden hier die Ferraris erneut zu bewundern sein.» Und es gebe zudem einen zweiten Corso – also deutlich mehr

Mitfahrgelegenheiten. 12 000 Franken haben die Fahrten und die Versteigerung von gesponserten Artikeln eingebracht. «5000 Franken gehen an das Blindenheim Baar für die Sportförderung», sagt Mooser stolz. Der Rest gehe an den Zentralschweizer Jugendsport.

## Snowboard-Legende fährt mit

«Es ist lässig gewesen», sagt der Winterthurer Ferrari-Fahrer Willi Feldmann, der die Snowboard-Legende Ursula Bruhin mitgenommen hat. «Er hat mir die ganze Ferrari-Geschichte erzählt – es war sensationell», sagt Bruhin mit leuchtenden Augen. Überwältigt vom Erfolg ist auch Jo Vonlanthen: «Wir

hatten kaum noch Platz auf dem riesigen Parkplatz, das sagt alles.»

Doch nicht nur die, die mitgefahren sind, geniessen den Tag. Ex-EVZ-Verteidiger Patrick Hager: «Das ist echt genial. Da sieht man, was sonst nur in den Magazinen zu bewundern ist.» Björn Kalbitzer (12) aus Baar hat sich alle Exemplare angeschaut. «Es hat viele schöne. Wenn ich mir einmal einen Ferrari leisten könnte, müsste er sportlich, neu und schwarz sein.» Sein Kumpel Rico Sägeser (12), ebenfalls aus Baar, schwärmt: «Das sind schöne Autos. Es wäre toll, wenn ich mir einmal so einen leisten könnte. Der müsste dann rot sein, mit gelben Felgen.»

## EXPRESS

- Mehr als 1000 Fans wollten gestern in Baar die rund 180 Ferraris bestaunen.
- Für einen guten Zweck sind so nun 12 000 Franken zusammengekommen.



Bonus: Weitere Bilder finden sie unter [www.zisch.ch/bonus](http://www.zisch.ch/bonus)

